

Gesang | Zu einem abendlichen Chorkonzert

Nun einmal daheim

AUSSEBERG | Am vergangenen Freitagabend sangen das Oberwalliser Vokalensemble (OVE) und die Chöre der Singschule Oberwallis Cantiamo unter Hansruedi Kämpfen in der Pfarrkirche Werke aus verschiedenen musikalischen Epochen.

Es war das erste Konzert, das Hansruedi Kämpfen in seiner Heimatgemeinde gab: Er, der mit seinen Chören weit in der Schweiz und in Europa herumreist und auswärts Lorbeeren holt, hat sich nun offenbar entschlossen, einmal auch «daheim» aufzutreten. Die Ausserberger Bevölkerung, die die Kirche bis zum letzten Platz besetzte, lohnte diese Geste heimatlicher Anhänglichkeit mit grossem Applaus. Das Konzert, das von Dr. Beat Schmid kenntnisreich moderiert wurde, fügte sich übrigens sehr gut in die Jubiläumsfeierlichkeiten «150 Jahre Pfarrei Ausserberg». Nach dem für «Kämpfen-Chöre» geradezu klassisch gewordenen «Sing-Einzug» in die Kirche konnte man in einem ersten Konzertabschnitt hochwertigen A-cappella-Gesang des in Schwarz gehüllten OVE hören. Einmal mehr konnte man Werke durch die Jahrhunderte herauf, von den Zeiten des Heinrich Schütz über Felix Mendelssohn bis ins 20. Jahrhundert und bis in Musik aus dem heutigen Oberwallis geniessen. Hansruedi Kämpfen dirigierte für diese seine Heimat sein eigenes, nach Versen von Hannes Taugwalder komponiertes Werk «Abschied vom Rhonetal». In ihm fand er eine durchaus eigenständige, neuere Tonsprache, die auch den weihewollen Volkston nicht ganz ausschliesst. Das OVE sang es mit gewohnter Präzision, mit vorzüglicher dynamischer Ausgestaltung und Kraft. In den verschiedenen weiteren Gesängen kamen auch die vorzüglichen Eigenschaften zutage, die man dem OVE in Intonationssicherheit, Homogenität, Rhythmik

usw. zubilligt. Ganz zauberhaft wirkte es auch in E. Esenvalds «Stars» über einem Glasharmonika-Grund. Am Schluss des Abends konnte man dann vom OVE zusammen mit der Singschule Cantiamo noch sakrale, durch Dorothee Steiner am Klavier begleitete Werke von S. Paulus und A. Webber hören. Ihnen schenkten die choreigenen, vorzüglichen Solistinnen Loredana Catalano, Véronique Marty und Bea van der Kamp besondere Werte. Solche versprach der Auftritt der verschiedenen Chöre von Cantiamo. Die ganz in Weiss gekleideten jungen Gesangsbeflissenen bewältigten ein recht grosses Programm mit Werken so berühmter Meister wie Benjamin Britten, Leonard Bernstein oder eben auch Andrew L. Webber, selbstverständlich auch heimatliche, greifende Gesänge von Hansruedi Kämpfen selbst: eine sehr originelle, bewegte Vertonung von Hannes Taugwalder «D Miisch» oder «So ischt ds

Läbu». Natürlich sangen sich viele dieser Jugendlichen auch in musikalischer Freude mit Cyrill Schürchs «Potpourri» über «Wenn i nume wüsst, wo ds Vogelhüsi wär», «Gantertal», «La haut sur la montagne» usw. mit Einsatz in die Herzen des Gesang liebenden Ausserberger Publikums. Sie zeigten sich in all diesen geistlichen und auch weltlichen Liedern in schöner Stimmreinheit, rhythmischer und diktionsmässiger Sicherheit bereits sehr anspruchsvoller Mehrstimmigkeit und auch harmonisch heikleren Forderungen gegenüber gewachsen. In vielen Stücken von Pianistin Dorothee Steiner mit viel Einfühlungsgabe, näherer Ausgestaltung und Verzierung gestützt und gehoben, boten auch diese jungen Musikbegeisterten – teils auch durch weitere Solovorträge von Milena und Nora Erpen ergänzt – sehr viel Gefreutes. Sie werden der einst Wichtiges zum Chorgesang im Oberwallis beitragen können.

ag.



Kirche Ausserberg. Die Chöre Cantiamo und das Oberwalliser Vokalensemble mit Dirigent Hansruedi Kämpfen (Bildmitte) und (links sitzend) Pianistin Dorothee Steiner sowie, von links, den Vokalsolistinnen Véronique Marty und Bea van der Kamp.

FOTO WB

WB, 17.5.2017